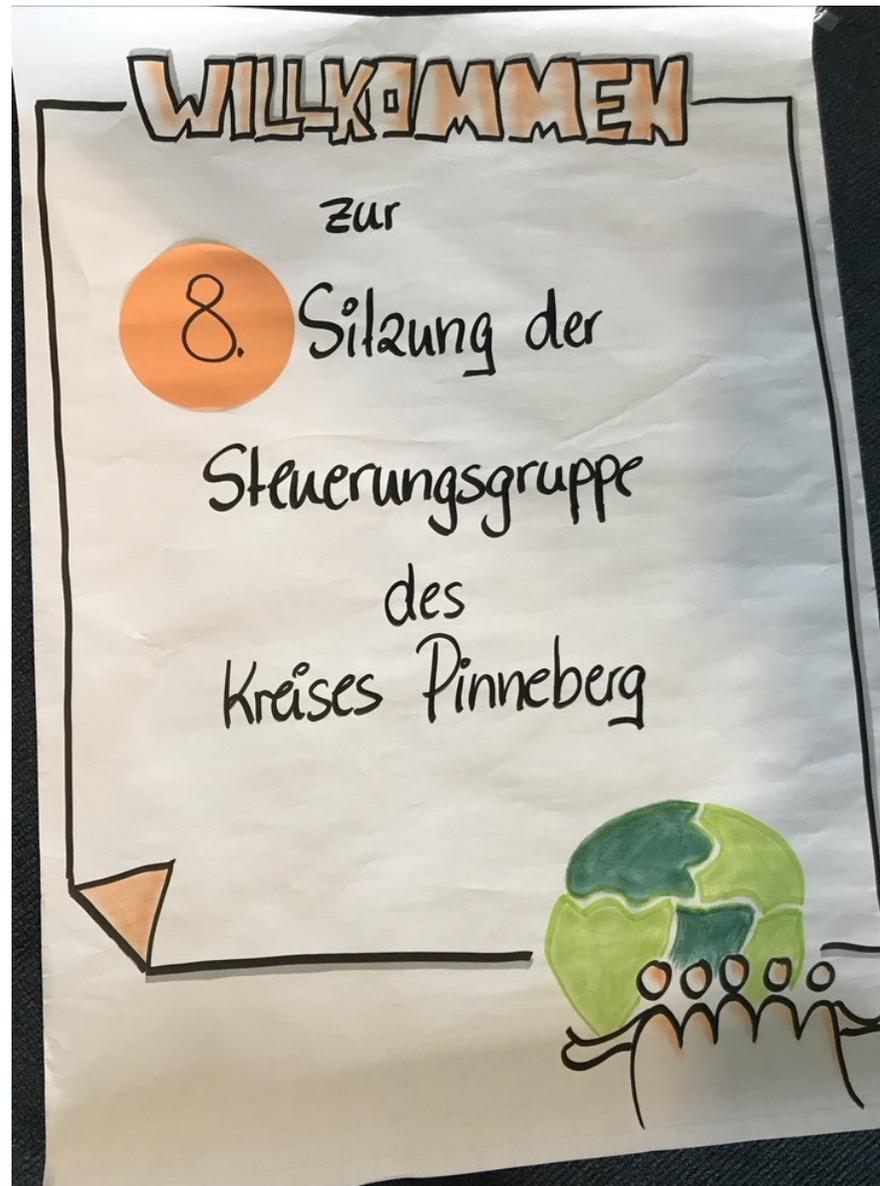
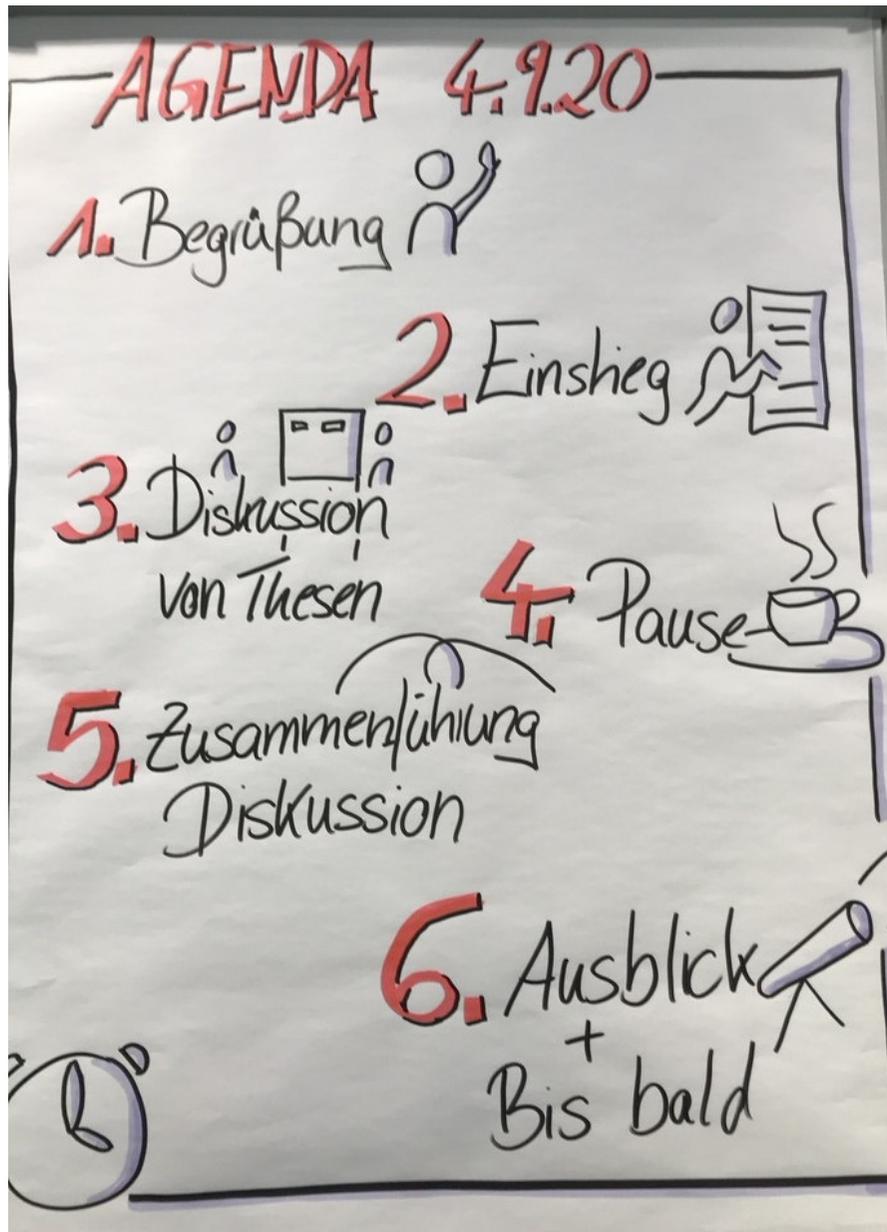


Protokoll der Steuerungsgruppe Sozialplanung am 04.09.2020

Willkommen zur 8. Sitzung



Agenda



Arbeitsaufgabe zu 3.

Diskussion von Thesen:

Die Mitglieder kommentieren und ergänzen Thesen zu den sozialen Auswirkungen der Corona-Pandemie im Kreis Pinneberg.

Zu jeder These werden konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg gesammelt.

These 1

Druck auf den Mietmarkt wird kurzfristig geringer, die Mieten steigen trotzdem weiter

- Der Druck auf den Mietmarkt nimmt zu
- Zuwanderung aus europ. Ausland steigt
- bezahlbarer Wohnraum nimmt ab
- Wünscht die die Mieten sinken, wird von Finanzamt zur Kasse gebührt
- Achtung bei Erbschaftsteuer-Erhöhung kann dies Probleme geben
- Nicht die Mieten, sondern die Nebenkosten steigen! Homeoffice, Anlage Grundsteuer, Stromkosten EEG, ...

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

- kleinere Wohnungen müssen günstiger werden
- Kreiseigene Wohnungsgenossenschaft
- Ausweisung von Wohngebieten durch die Häufe + Gemeinden
- Angebote: Altes in kleineren WE zu günstigen Konditionen
- Taskforce Löhnen einrichten mit Kommunalparlamenten
- Spezielle Förderung gemeinwohlorientierter Wohnprojekte
- Planungshilfe der Gemeinden erhalten
- Vorgaben für Kommunen für soziale Mischung beim Wohnungsbau
- flexibleres Bauverbot

These 2

Digitale Bildung verstärkt soziale Ungleichheit

Ja, was die digitale Infrastruktur nicht für alle zur Verfügung steht.

Verlust: evtl. Kompetenz

MUSS nicht sein

Im Gegenteil!
Digital ist:
- keine Schutzweg
- freie Weiterbildung
- Mehrsprachigkeit uvm.!

Digitale Formate sind nicht das Problem

Solange Zugriff nicht für alle vorhanden bzw. günstig auch für Alten (z.B. Home)

Kommt darauf an, wie es entwickelt wird...

Ja, Digitale Souveränität fehlt!

↓
Stellenwert des Themas Bildung

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Verbesserung digitale Infrastruktur

Tablets für alle!

starke Ausweitung digital Bildungsangebote

Lernen von Anderen (z.B. Kids)

Schüler UNAD

Studie zum Lernstil Präsenz- und IT-Usability

Teilnahme ermöglichen

Bereitstellung von digitalen Arbeitsmitteln gewährleisten, Schulung/Unterstützung des Lehrpersonals.

Qualität Lehrer herstellen

Fortbildungen & Medienpädagogik stärken
Regelmäßige Seminare in Struktur + Kompetenz.

Nachteilsangleichung Schülern

Systematische Kompetenzentwicklung für Schulanfänger, Schüler, Eltern

Nicht Präsenzschaule pro Max. organisieren, sondern "Transformation"

Bildung anders denken + organisieren

Medienkompetenz auf allen Ebenen stärken

- Ausbau Zugänge erhöhen (EBU)
- Jung hilft Alt
- Schülern Begleitung

These 3

Die Krankenhäuser sind auf Krisen nicht ausreichend vorbereitet, zur Versorgung wird eine strategische Reserve benötigt

Es passt schon, aber:

Strukturierte Krankenhausesversorgung „pandemisch“?

Strukturen

Gemeinorientierte Gesundheitssysteme sind für die Desasterhilfe nicht geeignet

Stimmul nicht kommen werden für finanzielle Sanierung genötigt

Definiere: Krise
Aktuell sind wir sehr gut vorbereitet, dank Krisi-Studie
Pandemieplanung auf Bundesebene.

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Fokusgruppe Krankenhausversorgung

MVZ in den Regionen entlasten Notaufnahme

Beziehungsmanagement

Vereinbarungen

15% Rendite wird in Zukunft nach wie vor unser System bestimmen

Steuerung für KH Wedel übernehmen

These 4

Angebote mit Face to Face-Kontakten können durch digitale Formate ersetzt werden

80:20
nicht für alle
Belange

abh. vom
Bereich der
Eistung

Wohl
Kaum!
als Ganzes

persönliche
Kontakte
trotz dem
wichtig

Nicht ersetzen –
oder ergänzen!

Nein!

Bei manchen
tat es gut!

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Invest in digitale
Angebotstrukturen,
wo es Sinn macht ist

Aufbau IT-
Referat
beim Kreis

Ausbau
digitale
Infrastruktur

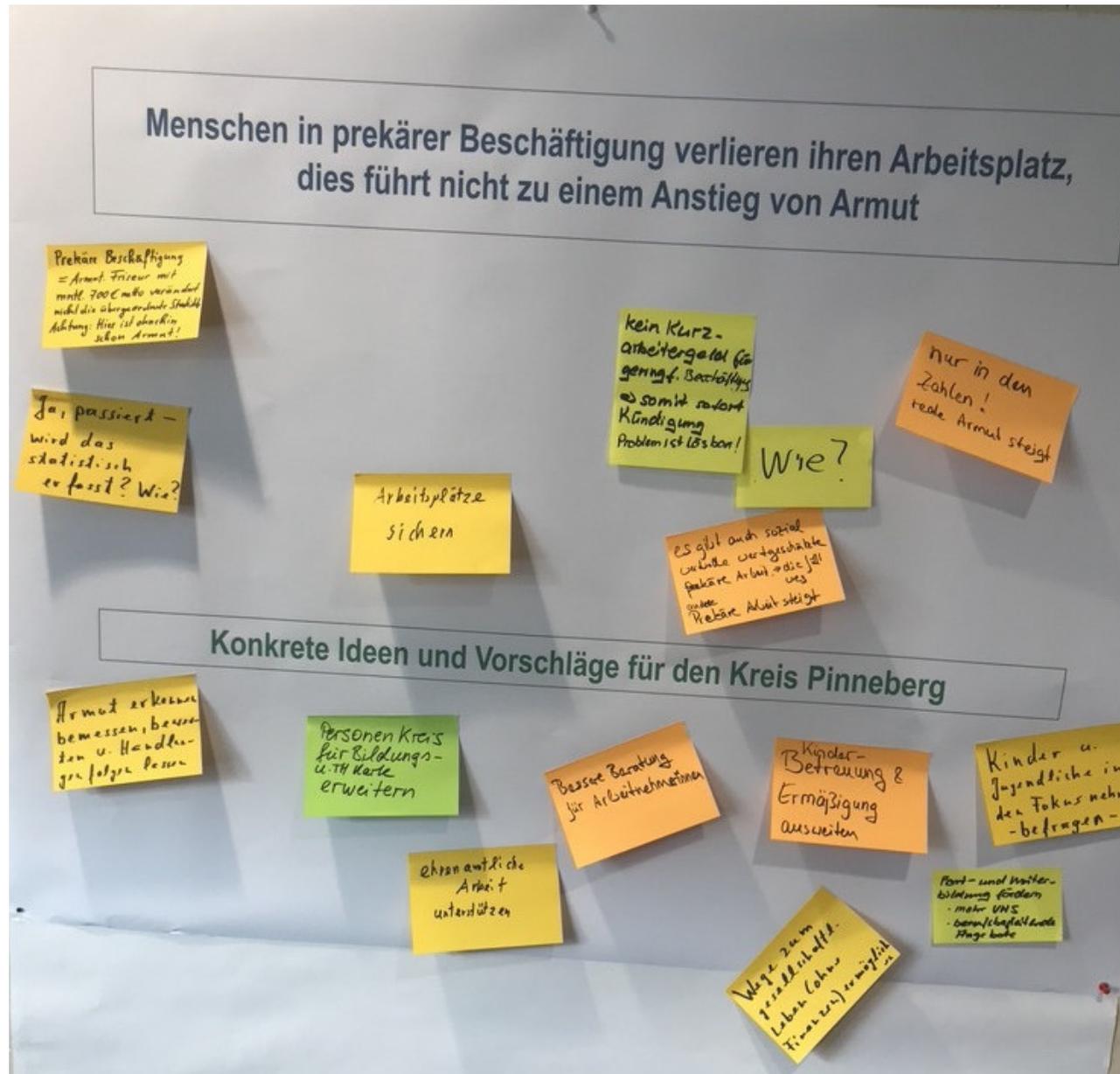
Möglichkeiten
ausloten u.
differenziert
anwenden.

Träger, Verantwortliche
aller Art digital
Kompetenz machen.

Digitale Verwaltung!
- Anträge
- Zulassungsgesuche
- ...

Während des Lockdown
gab es keine Angebote wie
z.B. Videotelefonie in
Alten- & Pflegeheimen.
Angehörige mit Besuchsverbot
nicht möglich

These 5



These 6

Nutzungsgrad des ÖPNV nimmt ab und pendelt sich auf niedrigerem Niveau ein

pendelt nie auf actual niedrigerem Niveau ein.

Ja, wenn der ÖPNV nicht attraktiv genug erscheint.

Züge nach HH sind längst voll → Risiko ist da

Abgehängte Menschen ohne PKW werden wütender, haben keine Teilhabe

Nahraum ist wichtig → wird wichtiger

junge Menschen sehen das anders

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Grundversorgung muss sichergestellt werden

freie Fahrt für das Ehrenamt

mehr Kapazität in Stoßzeiten zur Verfügung stellen.

Kostenlose Nutzung ÖPNV würde Fahrlife schaffen (andere Städte)

Bessere Tarife übergreifend Ländergrenzen

Förderung von Planungskompetenz für Straßenverkehr

Kleinere Busse, die häufiger fahren

3. + 4. Gleis

Verbesserung Parkplatzzit. an Bahnhöfen

(kostenlose) Schüler tickets + A-ZUGS

Bessere Koordination zw. ÖPNV-Anbietern u. größeren AGs (Beginn/Ende d. Arbzeit)

These 7

Höhere Unterstützungsbedarfe durch intrafamiliäre Konflikte lassen Jugendhilfekosten steigen

Fallzahlen
steigen
gar nicht
Dunkel ftd!

mehr Konflikte: ja
höher Jugendhilfekosten:
chaos

Anstieg Fälle
Kinderschutz

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Im Krisenmodus:
Psychosoziale
Notfallversorgung
stärken - Prävention

mehr Treffpunkte für
Jugendliche aufhalb
Schule, Wohnung! *
*mit WLAN

psychosoziale
Unterstützung
sicherstellen

da Ansehen
wo Kinder
sind!

These 8

Psychische Erkrankungen, insbesondere bei Älteren, nehmen zu und sinken nach Verfügbarkeit eines Impfstoffs

Psych. Erkrankts. anderer Altersgruppen werden auch steigen (Existenzängste etc.)

Vereinsamung ist keine psychische Erkrankung

Impfstoff verhindert nicht die Vereinsamung und Homid

„sinken nach Verfügbarkeit..“ → NEIN. Planen, als ob es keinen Impfstoff gibt, hilft

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Stärkung des sozialpsychiatrischen Dienstes

Psychosoziale Notfallversorgung in der Krisenphase stärken

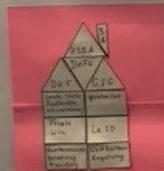
Einsamkeit proaktiv bekämpfen. Auch Menschen abholen, die solche Angebote sonst nicht wahrnehmen.

These 9

Arbeitsfähigkeit systemrelevanter Bereiche (z.B. Pflege)
durch fehlenden Zuzug von ausländischen Fachkräften gefährdet

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Das Material
"Pflege aus dem
Ausland" ist da
- Wer baut das Haus



Schaffung
1 Stelle
Koordination
Fachkräfte
Pflege aus
dem Ausland

Handlungs-
empfehlung
Fokusgruppe
Pflege

Verbesserung
Gerichts-
struktur

ergänzend zu:
- Arbeit in Schulen
- Erleichterung
Zuzug einstieg
- Verbesserung A-Bedingungen

Pflege wichtig
in Schulen
bei mehr
Pflegepersonal

Zugang für Pflegekräfte
(Europa, Ostasien...) büro-
kratisch erleichtern,
Hürden entfernen.

in ländliche
Fachkräfte
bowlaben

- durch besser
bezahlte inländische
Fachkräfte gewinnen

These 10

Kleinere Bevölkerungsgruppen mit besonderen Bedarfen werden vernachlässigt und gesellschaftliche Teilhabe nicht umgesetzt

Alle und Kranke dürfen nicht mehr so alleine gelassen werden, wie während des ersten Lockdowns.

Corona zeigt wie sind auch dies Inklusion noch lange nicht am Ziel der Kommunen

Es wird stark auf Systeme gesetzt - nicht auf Individuen

Krise der Sozialarbeit

Stimmt von Best. Gruppen kommt von allein kein Kontakt

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

Personengruppen (Alten,...) identifizieren, die von selbst keine Hilfenangebote aufsuchen und diese dann direkt ansprechen/abholen

Zielgruppenspezifische Maßnahmen erarbeiten

Verpflichtung zur Kontaktfolge durch professionelle Mitarbeiter

Konzept für aufsuchende Arbeit

Kinder + Jugendliche haben anforderte Hilfe bekommen sichere Kontaktmöglichkeit Jugendhäuser stärken

Arbität bei Terminungen etc. bieten

Gruppen spezifische Pandemieplanung (Gibt mehr physisch)

Einführung z.B. "gemeinsam weiter" könnte etc. helfen?

Zielgruppen - Orientierung Pandemie aufgeben!

Freie Ergänzungen



Kürzungspotential im Sozialhaushalt.
Städte + Gemeinden und auch der Kreis kommen in finanzielle Schieflage. Nach der BM

Die Rückführung eines Lockdowns muss für alle Träger vorzuziehbar sein

Bei Wegfallenden Sozialleistungen: Zunahme von Kriminalität, Clans, Kleinkriminalität. Wie begegnen?

Mehr Kont für Politik u. Verwaltung

Kinder und Jugendhilfe kommen als Individuen in der Gesellschaft nicht vor.

Konkrete Ideen und Vorschläge für den Kreis Pinneberg

SCHMERZHAFTE
Kürzungen im gesamten Sozialbereich schon jetzt überlegen: Wo?

Strategische Planung und Steuerung um Folgen zu mindern

Neue Formate für Ausschusssitzungen
Zeitbeiträge von Sitz ermöglichen.
Tabellarische Darstellung

Sinustudie 2020 zur Kenntnis nehmen
„Wie denken Jugendliche?“

Sitzungs-Kultur(en) neu gestalten

Weniger eigenes Ermessen von Dienstleistern bei der Wiederherstellung von Leistungsangeboten

E? Kreativität was + ist wichtig

Kurzzeit
Pflegeplätze nur möglich mit Vitamin **B!!!**

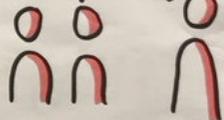
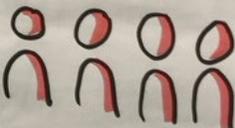
Diskussion

- Ergänzungen aus Diskussion
- ASAP mit Pandemieplanung beginnen mit Info / Kommunikationskonzept.
 - Coronabedingte Chancen im Gespräch mit Kliniken nutzen → Fokusgruppe
 - Ausschussarbeit: Wie kann das „Ersterben“ der politischen Arbeit verhindert werden? Technische Ausstattung → Runde Fraktionsvors.
 - Bundes/Landesmittel Bsp. Bildungswerte besser nutzen. Koordination / Hilfe zur Selbsthilfe.
 - Kinder + Jugendliche als Querschnittsthema + andere Zielgruppen

- Wie können mehr SPerspektiven in die Sozialplanung kommen? Sozialplanungskonferenz. + Evaluation
- ⇒ Umlaufbeschluss mit 5 wesentlichen Punkten für Politik.
-
- 13.11.20
-
- nächste Sitzung
um 13 Uhr in der Kreisverwaltung

Beratungsfolge der Ergebnisse

Politische Gremien

- 01.10. Ausschuss für soziales, Gesundheit, Gleichst. + Senioren 
- 22.10. Ausschuss für Schule, Kultur + Sport 
- 26.10. Jugendhilfeausschuss 
- 10.11. Ausschuss für Finanzen 
- 11.11. Hauptausschuss 
- 02.12. Kreislag 

Beratungsfolge

Die Ergebnisse der Arbeitsphase und die Ergänzungen aus der Diskussion werden verschriftlicht und im Umlaufverfahren mit den Mitgliedern abgestimmt. Die erarbeiteten Hinweise zu den sozialen Folgen der Pandemie im Kreis Pinneberg werden den politischen Gremien für die Haushaltsberatung zur Verfügung gestellt.

Nächstes Treffen der Steuerungsgruppe:

**Freitag, 13. November 2020
um 13.00 Uhr in der Kreisverwaltung**

Themen: Sozialplanungskonferenz 2021
und Sozialbericht



Hinweise der Steuerungsgruppe Sozialplanung

zu den sozialen Auswirkungen der Pandemie
im Kreis Pinneberg

Handlungsfeld Bildung

Digitale Bildung beinhaltet Chancen und Risiken. Wenn digitale Infrastruktur nicht für alle gleichermaßen zur Verfügung steht und vorhandene Nachteile nicht ausgeglichen werden, kann dies soziale Ungleichheit verstärken. Gleichzeitig bietet digitale Bildung die Chance, Strukturen und Bildungsangebote in Schule und weiteren Bereichen so zu verändern, dass alle Menschen teilhaben können. Dies betrifft auch digitale Angebote zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen (smart home).

Um Bundes- und Landesmittel für digitale Bildung und weitere Maßnahmen wie z.B. die Bildungscard umfassend zu nutzen, sollte eine Koordination „Fördermittel“ im Kreis etabliert werden. Erfahrungen anderer Länder sind zu nutzen und die Medienkompetenz muss auf allen Ebenen gestärkt werden.

Handlungsfeld Armut

Die stabile Arbeitsmarktsituation im Kreis ermöglicht Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen, die krisenbedingt ihren Arbeitsplatz verlieren, zeitnah die Aufnahme einer neuen Beschäftigung.

Wertschätzung für prekäre Beschäftigung im sozialen Bereich muss verbessert und Fort- und Weiterbildung zur Vermeidung prekärer Beschäftigung muss gefördert werden. Ergänzend zur Sozialformel sollte der Armutsbegriff im Kreis mit Hilfe eines Monitorings als Basis für konkrete Empfehlungen weiter ausdifferenziert werden (z.B. Armutsrisiko, relative Armut). Ein Schwerpunkt ist dabei auf die Armutsprävention im Kinder- und Jugendalter zu legen. Vorschläge wie z.B. eine Erweiterung des Personenkreises für die Bildungs- und Teilhabekarte sind näher zu prüfen.

Handlungsfeld Wohnen

Die Pandemie hat keinen dämpfenden Effekt auf den Mietmarkt im Kreis. Unabhängig von der Pandemie steigen die Mietkosten im Kreis Pinneberg aus unterschiedlichen Gründen weiter an (z.B. anhaltender Zuzug in den Kreis, Nebenkosten/EEG-Umlage, Erhöhung der Grundsteuer). Die 2019 als weniger steuerungsrelevant eingeschätzten Handlungsempfehlungen (Beteiligung an einer Wohnungsbau-gesellschaft, Gründung einer kreiseigenen Wohnungsbau-gesellschaft, Gründung einer Stiftung Wohnen) sind weiterhin von Bedeutung.

Zur Verbesserung der angespannten Situation auf dem Mietmarkt sind spezielle Angebote z.B. für Ältere oder gemeinwohlorientierte Wohnprojekte zu entwickeln und fördern. Zu dem für April 2020 geplanten Austauschforum Wohnen muss, sobald dies wieder möglich ist, erneut eingeladen werden. Auf Basis der dort erzielten Ergebnisse ist der begonnene Dialog mit den Kommunen fortzusetzen.

Handlungsfeld Mobilität

Der Nutzungsgrad des ÖPNV schwächt sich mittelfristig etwas ab und erreicht das Vorkrisenniveau nicht vor Ende des Jahres 2021.

Der Nutzungsgrad des ÖPNV kann durch kostengünstigere oder kostenfreie Nutzung erhöht werden. Diese kann ggf. auch nur für bestimmte Nutzergruppen wie z.B. Schüler und Auszubildende oder Ehrenamtliche angeboten werden. Eine Inanspruchnahme des ÖPNV kann außerdem durch eine Verbesserung der Infrastruktur mit Maßnahmen wie z.B. höheren Gleiskapazitäten und Taktungen, einer stimmigeren Tarifstruktur und zusätzlichen Parkmöglichkeiten an Haltestellen erfolgen.

Handlungsfeld Infrastruktur sozialer Angebote

Soziale Angebote mit Face to Face-Kontakten können teilweise durch digitale Formate ersetzt werden oder persönliche Gespräche sinnvoll ergänzen.

Die vorhandenen Angebote sind auf ein mögliche digitale Varianten zu überprüfen (sog. Hybridangebote). Digitale Angebote erfordern Investitionen in digitale Infrastruktur und den Aufbau digitaler Kompetenzen bei allen Beteiligten. Dabei sollten insbesondere Risikogruppen wie z.B. Ältere berücksichtigt werden, denen während des Lockdowns in Einrichtungen keine Videoformate zur Verfügung standen.

Höhere Unterstützungsbedarfe durch intrafamiliäre Konflikte führen nicht unmittelbar zu einer Steigerung der Jugendhilfekosten.

In Krisensituationen ist die psychosoziale Notfallversorgung z.B. durch zusätzliche befristete Telefonhotlines zu stärken. Kinder und Jugendliche sollten zusätzliche Orte mit Netzanbindung außerhalb des Familiensystems aufsuchen können.

Handlungsfeld Gesundheit

Die Pandemie hat eine neue Sichtweise auf Themen wie Einsamkeit und soziale Isolation, insbesondere bei Älteren, ermöglicht.

Um die Entwicklung psychischer Erkrankungen aufgrund von Einsamkeit und sozialer Isolation zu vermeiden, müssen die psychosoziale Notfallversorgung und der Sozialpsychiatrische Dienst in Krisen gestärkt werden und z.B. mehr aufsuchende Angebote unterbreiten.

Handlungsfeld Ärztliche Versorgung und Pflege

Die Krankenhäuser im Kreis erfüllen im Rahmen der Daseinsvorsorge eine wichtige Funktion für die ärztliche Versorgung der Bevölkerung und das Gemeinwohl. Gleichzeitig sind sie Teil eines gewinnorientierten Gesundheitssystems.

Zur Vorbereitung auf künftige Krisensituationen ist bei den Krankenhäusern im Kreis eine strategische Reserve vorzuhalten. Der hierüber während der Pandemie begonnene kooperative Dialog muss in einer Fokusgruppe fortgesetzt werden. In diesem Gremium sollten auch Themen wie Medizinische Versorgungszentren zur Entlastung der Notaufnahme, Pflegebedarfsplanung oder die Anzahl und der Zugang zu Kurzzeitpflegeplätzen behandelt werden.

Die Arbeitsfähigkeit systemrelevanter Bereiche wie z.B. der Pflege muss neben besserer Bezahlung durch den Zuzug von ausländischen Fachkräften gesichert werden.

Ergänzende Information

Aktuell erarbeitet die Fokusgruppe Altenhilfe und Pflege eine Handlungsempfehlung zur Einstellung einer Koordination, die vorhandene Bausteine zur Gewinnung ausländischer Fachkräfte (Anerkennung von Berufsqualifikationen, Sprachförderung, Ausbildungsgänge und Qualifizierungsmaßnahmen im In- und Ausland etc.) gezielt im Kreis nutzbar machen soll.

Handlungsfelder Leben und Freizeit, Inklusion und Integration

Die besonderen Bedarfe von bestimmten Personengruppen fanden während der Pandemie keine entsprechende Berücksichtigung.

Die künftige Pandemieplanung des Kreises muss umgehend begonnen werden und auch zielgruppenspezifische Aspekte sowie geeignete Kommunikationskonzepte beinhalten. Für den Erhalt der sozialen Infrastruktur ist eine Kulanzregelung für Anbieter sozialer Dienstleistungen in den Pandemieplan aufzunehmen.

Die besonderen Bedarfe von Personengruppen wie z.B. Älteren, Kranken, Menschen mit Behinderung oder Migrationshintergrund müssen in Krisensituationen differenziert betrachtet und mit passenden Angeboten wie z.B. proaktiver Kontaktaufnahme versorgt werden. Für künftige Krisensituationen sind mit den Anbietern sozialer Dienstleistungen Eckpunkte für ein einheitliches Vorgehen bei der Wiederaufnahme von Maßnahmen zu vereinbaren.

Ergänzende Information

Über eine Kulanzregelung im Pandemieplan des Kreises ist politisch zu entscheiden.

Weitere Hinweise

Als Folge der Pandemie sind Mindereinnahmen und Mehrausgaben bei Bund, Ländern und Kommunen nicht auszuschließen. Erforderliche Prioritätensetzungen sind unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der integrierten Sozialplanung vorzunehmen, damit über strategische Planung und Steuerung negative Folgen für die Lebensbedingungen der Menschen im Kreis vermieden oder abgemildert werden.